

Weniger ist mehr- Erfahrungen mit dem Praktikum Einführung in die klinische Medizin

S. Hamacher, H.C. Römer, M. Heßbrügge-Bekas, G. Fobbe, A. Breetholt, St. Gesenhues

Universitätsklinikum Essen, Institut für Allgemeinmedizin

Hintergrund

Im 2. vorklinischen Semester ist die Teilnahme am Seminar zur Einführung in die Klinische Medizin für alle Studierende des Regelstudiengangs verpflichtend.

Die Veranstaltung ohne unmittelbare Prüfungsrelevanz ist eingebettet in Semester mit hoher Pflichtstundenzahl und Prüfungsdichte. Die studentischen Evaluationen zeigten deutliche Unzufriedenheit mit diesem als verzichtbar erlebten Seminar und machten eine Neukonzeption erforderlich.

Studienfrage

Wie verbessert sich die Akzeptanz einer Lehrveranstaltung ohne unmittelbare Prüfungsrelevanz?

Methode

Die Neukonzeption des Kurses beinhaltete organisatorische Veränderungen wie eine Reduktion der Präsenzlehrzeiten zugunsten neu eingerichteter E-learning Module, Entzerrung der Termindichte am Semesterende und die Zusammenfassung bestehender Einzeltermine zu einer Ganztagesveranstaltung. In der inhaltlichen Schwerpunktsetzung wurden praxisorientierte präventive und chronische, akute und chronische, benigne und maligne Beratungsanlässe und Krankheitsbilder vorgestellt. Für jeden inhaltlichen Schwerpunkt wurde eine besondere didaktische Umsetzung gewählt, um verschiedenen Lerntypen gerecht zu werden.

Ergebnisse

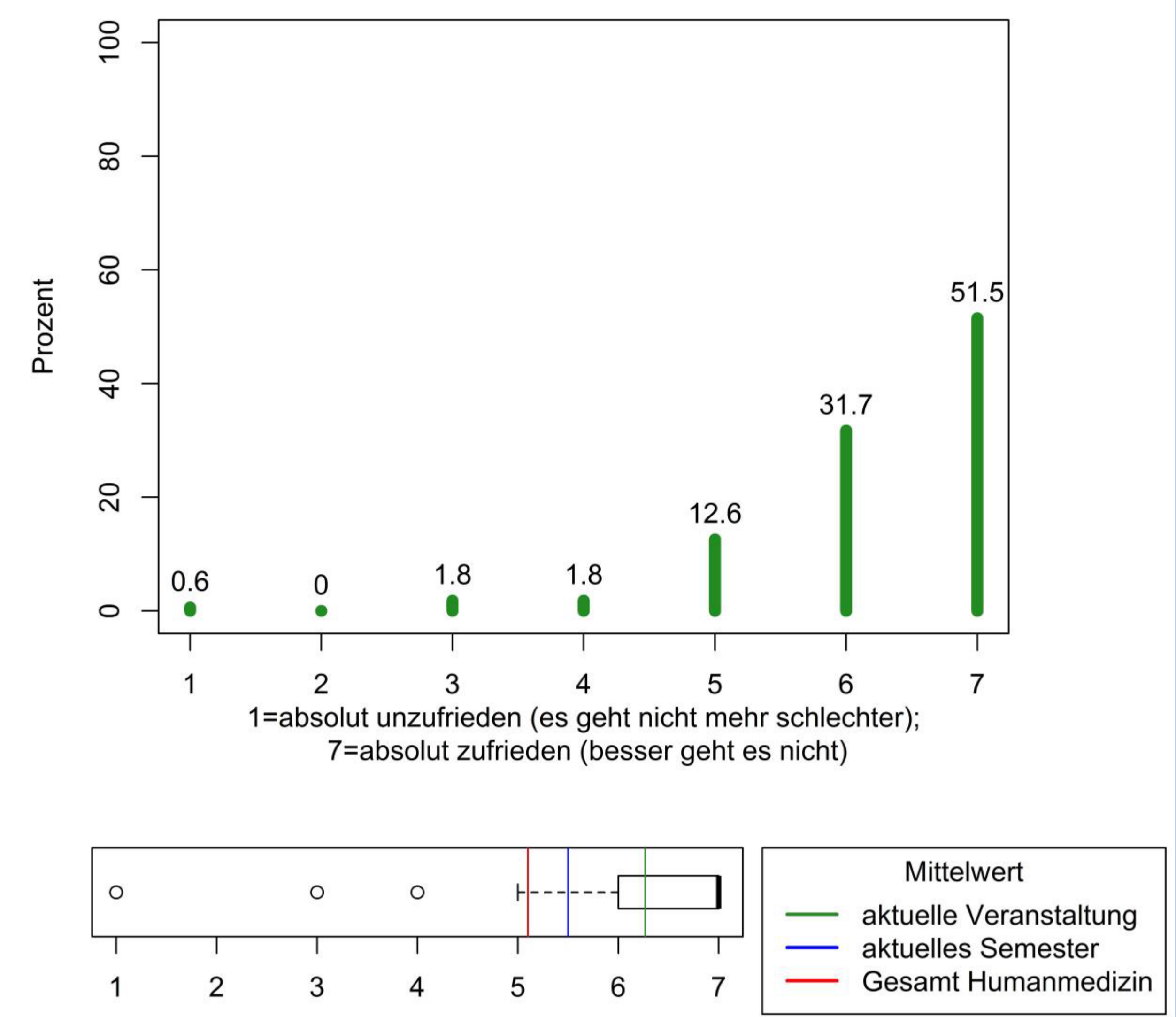
Die Evaluation des Kurses erfolgte über die verpflichtende studentische Evaluation EVALuna. Die Gesamtzufriedenheit gemessen auf einer Skala von 1 absolut unzufrieden- 7 absolut zufrieden lag im Mittelwert bei 6,2, bei allen Veranstaltungen des 2. vorklinischen Semesters wurde ein Mittelwert von 5,3 ermittelt. Besonders hoch war die Zufriedenheit mit Organisation und Rahmenbedingungen, dicht gefolgt von Inhalten und Dozenten, die mit 5-6 schlechtesten Bewertungen erhielten das E-Learning Angebot und die Rubrik Prüfungsvorbereitung. Besonders hervorzuheben ist die Einschätzung des subjektiven Wissenszuwachses, hier lag der Mittelwert bei 5,5 und damit höher als für das Gesamtsemester (5,2) veranschlagt.

Diskussion

Variabler Einsatz von didaktischen Tools und die Schaffung zeitlicher Freiräume erhöhen die Akzeptanz einer Lehrveranstaltung und können den Wissenszuwachs erhöhen. Dieser ist hier mittels subjektiver Selbsteinschätzung erfasst und aufgrund der fehlenden Leistungsnachweispflicht nicht objektiv geprüft. Die studentische Selbsteinschätzung und die positive Gesamtbewertung sind jedoch ein Hinweis auf eine gelungene Lernatmosphäre und einen Wissenszuwachs unabhängig von einer formativen Prüfung.



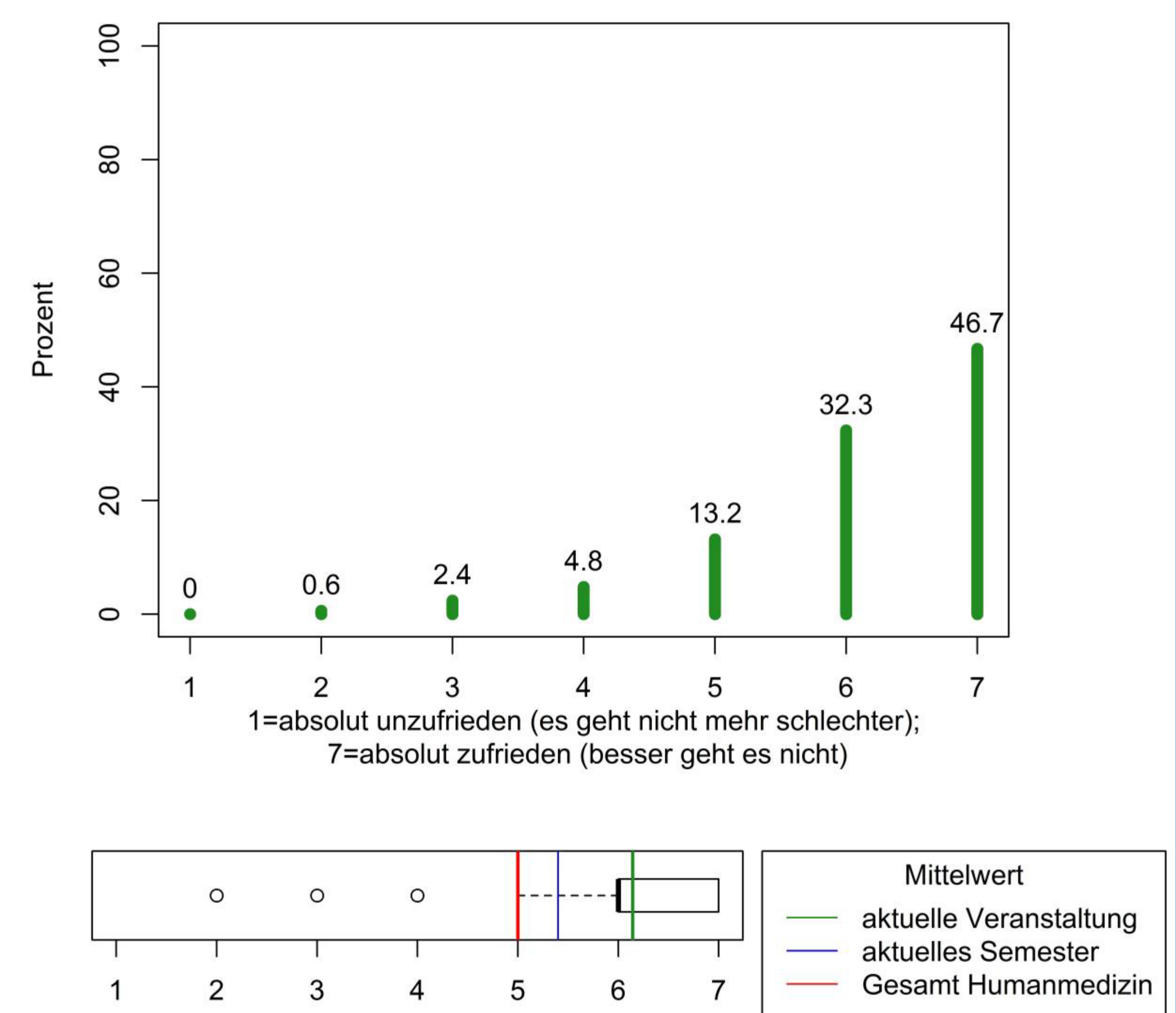
Wie zufrieden sind Sie mit der Organisation dieser Lehrveranstaltung? (N=167)



Bei der Abbildung des Boxplots ist zu sehen, an welcher Stelle der „Median“ liegt (schwarzer Balken) und wo das untere und obere Quartil endet.

Der Mittelwert bei der Zufriedenheit mit der Organisation bei dieser Lehrveranstaltung liegt bei 6,3 (grüne Linie). Die Zufriedenheit mit der Organisation aller Veranstaltungen, die im 2. vorklinischen Semester stattfanden, liegt hingegen bei einem Mittelwert von 5,5 (blaue Linie). Alle Veranstaltungen der Humanmedizin erreichen bei der Zufriedenheit mit der Organisation einen Mittelwert von 5,1 (rote Linie).

Wie zufrieden sind Sie mit den Inhalten dieser Lehrveranstaltung? (N=167)



Bei der Abbildung des Boxplots ist zu sehen, an welcher Stelle der „Median“ liegt (schwarzer Balken) und wo das untere und obere Quartil endet.

Der Mittelwert bei der Zufriedenheit mit den Inhalten dieser Lehrveranstaltung liegt bei 6,1 (grüne Linie). Die Zufriedenheit mit den Inhalten aller Veranstaltungen, die im 2. vorklinischen Semester stattfanden, liegt hingegen bei einem Mittelwert von 5,4 (blaue Linie). Alle Veranstaltungen der Humanmedizin erreichen bei der Zufriedenheit mit den Inhalten einen Mittelwert von 5,0 (rote Linie).